

Kreuzpolka aus dem Mühlviertel

Takt : 2/4

Tanzschritt : Gehschritt, Kreuztupftritt, Seitstellschritt, Dreherschritt

Herkunft : Mühlviertel (OÖ)

Die Kreuzpolka, im 19. Jahrhundert auch der städtischen Geselligkeit angehöriger Tanz, hat sich im deutschen Sprachraum in vielen erstaunlichen Ausprägungen entwickelt. Diese Form hat Hermann Derschmidt im oberösterreichischen Mühlviertel aufgezeichnet.

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte. Keine Fassung, die freien Hände sind gehüftet.

Takt 1-2: Der Tänzer dreht sich links beginnend, eine ganze Drehung nach links herum, kreuzt hierauf das rechte Bein über den linken und berührt mit dem Ballen leicht den Boden schräg links vor dem Standbein (Kreuztupftritt). Während dieser Drehung, bleibt der Tänzer nicht auf der Stelle, sondern bewegt sich mit den 3 Schritten in Tanzrichtung weiter.

Die Tänzerin rechts beginnend, vollführt die gleichen Bewegungen gegengleich nach rechts und kreuzt nun wieder in Gegenüberstellung mit dem Partner – links über rechts.

Takt 3-4: Gegengleiche Drehungen und Kreuztupftritte. (Tänzer dreht sich rechts/Tänzerin links). Das Tanzpaar gelangt mit den Dreherschritten wieder zurück an den Ausgangsort.

Takt 5: Beide machen einen Seitstellschritt in Tanzrichtung.

Takt 6: Ein gegengleich Seitstellschritt entgegen die Tanzrichtung. Während diesen Seitstellschritts fassen sich die Tanzpartner zum Rundtanz.

Takt 7-8: Zweischrittdreher (Mit 4 Schritten 2 Umdrehungen im Uhrzeigersinn).

Die Dreherschritte sollen das Tanzpaar vorwärts bringen.

Die Tanzfigur wird beliebig oft wiederholt.

Zur Ausführung

Auf fließenden Übergang vom Zweischrittdreher zur Anfangsdrehung ist zu achten. Das Aussehen des Tanzes wird zudem stark von der Handführung beeinflusst. Viele TänzerInnen bevorzugen den Hüftstütz oder legen die Hände verschränkt während der Drehbewegungen auf den Rücken.